



## **Fakten zur Sanierung des Altstandortes „Gaswerk Sedanstraße“ in Hamm**

### Zum historischen Hintergrund

Auf dem rund 11.426 m<sup>2</sup> großen, zu gut 90 % versiegelten Gelände befanden sich die Gebäude des ehemaligen Stadtbades, der ehemaligen Feuerwehrleitstelle sowie der ehemaligen Schaltzentrale des Energieversorgungsunternehmens der Stadtwerke Hamm („E-Werk“).

Das Gaswerk an der Sedanstraße wurde zwischen 1858 und 1918 betrieben und produzierte Stadtgas aus Steinkohle. Die Betriebsgebäude und -anlagen wurden anschließend abgerissen. Das Gaswerkgelände wurde dann bis in die 1990er Jahre für das Stadtbad und die Feuerwache genutzt und lag danach brach.

Der Gebäudekomplex des ehemaligen E-Werks an der Friedrichstraße 8-14 bestand aus acht Gebäudeteilen, die sich um einen Innenhof gruppierten. Im Kern wurden die Gebäude in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet. Neu-/ Anbauten/ Erweiterungen erfolgten bis in die 1980er Jahre.

### Die Schadstoffbelastung

Altlastenuntersuchungen in den Jahren 1994-2009 zeigten flächenhafte und zum Teil tiefreichende Verunreinigungen vorwiegend mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) im Boden sowie im Grundwasser. Die Verunreinigungen befanden sich z. T. auch unterhalb der aufstehenden Gebäude.

### Die Sanierung des Geländes

Zur Sanierung der Bodenbelastungen war zunächst der komplette oberirdische Rückbau der Gebäude erforderlich. Schadstofffreier Beton- und Ziegelbruch wurde vor Ort aufbereitet und z. B. zur Verfüllung von Baugruben wieder eingebaut. Dann erfolgte der Bodenaustausch in den Sanierungsbereichen.

Für den Abbruch aller Gebäude wurde ein Abbruchkonzept erarbeitet, die fachgerechte Entsorgung der Baustoffe (z. B. asbesthaltige Materialien) wurde gutachterlich begleitet.

Die Rückbau- und Bodensanierungsmaßnahmen begannen Ende Juni 2010 und sollen eigentlich im März 2011 nach rund 38 Wochen Bauzeit abgeschlossen sein. Während der Sanierungsarbeiten zeigte sich jedoch, dass der Schaden größer war als nach den vorlaufenden Untersuchungen erkennbar. Es musste erheblich mehr Boden als geplant entsorgt werden, die Bauzeit verlängerte sich um 8 Wochen auf Anfang Mai 2011.

### Mengenbilanzen

Von 10.000 m<sup>3</sup> Bodenaushub mussten insgesamt ca. 6.000 m<sup>3</sup> oder 11.000 Tonnen entsorgt werden, das entspricht rund 450 LKW-Ladungen. Gering- oder unbelastetes Material wurde separiert und zum Wiedereinbau auf einer Bereitstellungsfläche auf dem Gelände gelagert.



Beim Abbruch der Gebäude fielen außerdem rund 4.000 Tonnen Bauschutt an, der in 160 LKW-Ladungen abgefahren wurde. Anschließend wurden rund 4.500 m<sup>3</sup> unbelasteter Boden (ca. 330 LKWs) auf dem Gelände aufgebracht.

Die Entsorgung des Bodens und des Bauschutts erfolgte ausschließlich in dafür geeigneten Entsorgungseinrichtungen.

### Bauüberwachung

Das bereits mit der Sanierungsplanung beauftragte Sachverständigenbüro überwachte sämtliche Abbruch- und Sanierungsarbeiten und fertigt über die Arbeiten einen Abschlussbericht an.

Auf der Baustelle erfolgte vor allem in den Sanierungsbereichen eine permanente messtechnische Überwachung. Für die Dauer der Gesamtbaumaßnahme wurden Befeuchtungseinrichtungen zum Niederschlagen von Staubemissionen bereitgehalten. Das Gelände wurde in der Bauzeit vollständig eingezäunt und gegen unbefugtes Betreten gesichert.

### Kosten

Grundlage für die Sanierungsarbeiten bildet ein öffentlich-rechtlicher Vertrag, den die Stadt und die Stadtwerke Hamm im Jahr 2010 mit dem Altlastensanierungsverband NRW (AAV) abgeschlossen haben. Der AAV agiert bei diesem Projekt als Maßnahmenträger. Alle Entscheidungen wurden in enger Abstimmung mit der Stadt und den Stadtwerken Hamm getroffen.

Die Kosten der Sanierungsmaßnahme betragen rund 2,3 Mio. Euro, die sich die Vertragspartner teilen. Ein Großteil der Kosten soll anschließend durch den Verkauf des Geländes refinanziert werden.

### Die Zukunft des Geländes

Durch die Sanierung entsteht in der Hammer Innenstadt ein attraktives Grundstück für die Nutzung als Wohngebiet. Diese Maßnahme trägt dazu bei, dass kein unnötiger Flächenverbrauch auf der grünen Wiese entsteht.

### Ansprechpartner für die Sanierungsmaßnahme

- **Umweltamt der Stadt Hamm:**  
Caldenhofer Weg 10, 59065 Hamm  
Alfred Feikus, Telefon: 02381 17-7148
- **AAV Altlastensanierungsverband NRW:**  
Werksstraße 15, 45527 Hattingen  
Dr. Rita Bettmann Telefon: 02324 5094-18)

